

Säugetierwochenende in der Naturschutzstation Dachsenberg

Am Wochenende vom 25. – 27.10.2002 werden wir uns auf die Fährte unserer heimischen Säugetiere begeben. Eingeladen sind Jugendliche im Alter von 12 bis 26 Jahren, Ausgangspunkt unserer Veranstaltung ist die Naturschutzstation Dachsenberg in der Dresdner Heide. Anmeldungen sind im Jugendumweltbüro der Naturschutzjugend Dresden (NAJU), Kreischeaer Straße 30, 01219 Dresden, Tel. 0351/4716566, möglich. Ansprechpartner ist Thomas Frank, email: Frank_Flm@gmx.de.

Auf dem Programm stehen Fledermausnetzfänge, Kleinsäugerfänge, Exkursionen und Diskussionen mit unserer Forstverwaltung zum Thema „Wie wild darf das Wild wirklich sein“ und vieles mehr. Der Tag beginnt mit den ersten Fallenkontrollen und Fledermauskartierung vor der Dämmerung, geht weiter mit Fledermauskastentrollen und endet mit Fängen, Exkursionen oder eben auch mal in einer gemütlichen Schwatzzrunde irgendwann in der Nacht. Wir wollen uns von Fachleuten so manchen Kniff zeigen lassen, aber vor allem auch selbst anpacken. So stehen neben praktischen Schutzmaßnahmen, wie der Anlage von Kleinbiotopen vor allem auch die Kartierung der bis jetzt noch kaum erforschten Kleinsäugerfauna der Dresdner Heide auf dem Programm.

Wer sich also mal eine Maus von Nahem anschauen will, erfahren will, warum im Wald Zäune stehen oder sich einfach nur für Säugetiere interessiert, der ist hier genau richtig.

Ach übrigens wenn jemand noch Anregungen hat, dann immer her damit - denn NAJU heißt von Jugendlichen für Jugendliche.

Thomas Frank, Striesener Str. 40 a , 01307 Dresden,
e-Mail: Frank_Flm@gmx.de

**Die Aktion „Fledermaus komm ins Haus“
wird fortgesetzt**



Der Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt eröffnete im Juni des vergangenen Jahres anlässlich des Internationalen Jahres der Fledermaus 2001 die Aktion „Fledermaus komm ins Haus“. Damit ist Sachsen nach Thüringen das zweite Bundesland, in dem die Beherbergung von Fledermäusen oder die Neuschaffung von

Fledermausquartieren öffentlich anerkannt werden. Die Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt verleiht aus diesem Anlass eine für Sachsen spezifische Metallplakette mit der Aufschrift „Fledermaus komm ins Haus“ zur Anbringung am Haus sowie eine zugehörige Urkunde. Die Auszeichnung können auch Firmen erhalten, die besondere Leistungen zugunsten des Fledermausschutzes anbieten (z.B. spezielle Quartierhilfen, fledermausfreundliche Planungen). Ebenso können sich Schülergruppen um die Plakette bewerben, die sich z.B. im Rahmen von Projektwochen intensiv mit dem Thema auseinandersetzen.

Gleichzeitig möchte die Aktion auf die hohe Gefährdung der Quartiere in und an Gebäuden hinweisen sowie auf die Notwendigkeit und Möglichkeit fledermausgerechter Sanierungen. Bestandteil der Aktion ist daher der Versand von Informationsmaterial für die Gestaltung von Fledermausquartieren. Von diesem Angebot wurde inzwischen auch außerhalb von Sachsen reger Gebrauch gemacht.

Nach der Übergabe der ersten Plakette durch den Sächsischen Umwelt- und Landwirtschaftsminister Steffen Flath MdL an die Kirchengemeinde Forchheim im Erzgebirge gingen zahlreiche Bewerbungen um die Plakette bei der Landesstiftung ein. Bis zum Jahresende 2001 erhielten mehr als 70 Antragsteller in ganz Sachsen diese Anerkennung, etwa noch einmal so viele Anträge liegen zum Jahresbeginn 2002 vor. Zu den Antragstellern gehören viele private Hausbesitzer, aber auch Schulen, Kirchengemeinden, Wohnungsbaugesellschaften, gemeinnützige Vereine, soziale Einrichtungen, Stadt- und Gemeindeverwaltungen u.a.. Bisher wurden die meisten Plaketten für die Erhaltung bestehender Quartiere vergeben (ca. 2/3). Darunter waren auch verschiedene vorher nicht registrierte Quartiere, u.a. der Mopsfledermaus. Um die Neugestaltung von Quartieren mit Hilfe von Einbausteinen bemühten sich besonders Wohnungsbaugesellschaften, z.B. in Dresden, Bad Elster und Penig.

Der Mitarbeit ehrenamtlicher Fledermausschützer und engagierter Behördenmitarbeiter ist es zu danken, dass die Aktion bisher so erfolgreich verlaufen ist und in allen Landkreisen und kreisfreien Städten Sachsens sowie in den Medien große Resonanz gefunden hat.

Der Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung nimmt weiterhin Bewerbungen um die Plakette entgegen und versendet auf Anfrage Bauanleitungen für Fledermausquartiere.

Faltblätter mit der Bewerbungskarte zur Aktion können kostenlos in der jeweils gewünschten Stückzahl bei FDD Sachsenwerbung GmbH, Dornblüthstr. 14, 01277 Dresden (Tel.: 0351 - 340 04 95) oder bei der Säch-

sischen Landesstiftung Natur und Umwelt angefordert werden (Tel. 0351 – 8 14 16 – 769, Fax 0351 – 8 14 16 – 775).

Wer genaueres wissen möchte, kann auch im Internet nachschauen. Unter www.saechsische-landesstiftung.de (Naturschutzfonds – Aktion „Fledermaus komm ins Haus“) sind Informationen zur Aktion sowie über die durchgeführten Veranstaltungen und bisherigen Plakettenempfänger zu finden.

Christiane Schmidt, Schillerstraße 5, 02906 Niesky



Fledermauserfassung mittels Kästen in Wäldern Sachsens

In der Broschüre „Fledermäuse in Sachsen“ wurden bereits Erfahrungen mit Fledermauskästen beschrieben. Der Einsatz von (Fledermaus-) Kästen dient unter anderem der großflächigen Kartierung von Fledermäusen speziell in Wäldern. Mit dieser Methode lassen sich auch regionale Unterschiede in Vorkommen und Lebensweise von Fledermausarten belegen bzw. Arten, die ausschließlich in Wäldern Quartier beziehen, nachweisen (Meisel 1999).

Gegenwärtig spiegeln die Verbreitungsbilder mancher Arten in Sachsen eher die Erfassungsmethodik als tatsächliche Verbreitungsschwerpunkte oder -lücken wieder. Am Beispiel des Großen Abendseglers im Südraum Leipzig soll das im folgenden aufgezeigt werden. Alle in diesem Gebiet mittels Fledermauskästen versehenen Quadranten wurden in den Abbildungen grau unterlegt. Die Abbildung 1 zeigt alle Abendsegler-Nachweise im Untersuchungsgebiet. Abbildung 2 zeigt ausschließlich die Nachweise die nicht mittels Fledermauskästen erbracht wurden. Mit der Erfassung der Kastenreviere ist nunmehr eine genauere Wertung des Verbreitungsbildes möglich.

Bestimmte Regionen, die optimale Strukturen aufweisen, wo jedoch scheinbare Verbreitungslücken von Fledermausarten bestehen, könnten gezielt mit dieser Methode untersucht werden. Auch die zeitlich begrenzte Untersuchung eines Gebietes, bei der die spätere Betreuung nicht gesichert ist, könnte Wissenslücken schließen.

Unser Anliegen ist es, innerhalb des nächsten Jahres eine Übersicht über den bisherigen Arbeitsstand mit Fledermauskästen zusammenzu-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen für sächsische Säugetierfreunde](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [2002](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Christiane

Artikel/Article: [Die Aktion „Fledermaus komm ins Haus“ wird fortgesetzt 29-31](#)